

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 47

Artikel: "ckdt" + JÜSP = K&C
Autor: Meier, Werner
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-617799>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«ckdt» + JÜSP = K & C

UNTER DEM SIMPLEN, ABER VIELSÄ-
gigen Kürzel «ckdt» als Titel ist dieser Tage
ein Buch erschienen, in dem die Geschichte der be-
rühmten Basler Familie Burckhardt nachzulesen ist.
In den rund 450 Jahren, seit denen die Burckhardts
zu Basel gehören (oder umgekehrt?), haben viele
Exponenten dieser Sippe Leistungen erbracht, die es
verdienen, historiographisch festgehalten zu werden.
Weil es schwierig und menschlich heikel ist, Leistun-
gen von Zeitgenossen abschliessend zu werten, kom-
men im erwähnten Buch keine heute noch lebenden
«ckdt's» vor. Bei der nächsten Auflage in etwa 50
Jahren wird aber mit jeder Garantie der Name Die-
ter Burckhardt in diesen Annalen auftauchen. Sinn-
gemäss dürfte bei den dazugestellten biographischen
Angaben zu lesen sein: «D.B. hat Basel ein ganz und
gar nicht museales Museum beschert, das die Leute
seit 1980 zum Lachen bringt.»

DIES WIEDERUM IST EINE GESCHICHTE
für sich: 1978 erzählte Dieter Burckhardt, der
damals begonnen hatte, Original-Cartoons zu sam-
meln, dem Karikaturisten Jürg Spahr (JÜSP) davon,
aber auch, dass er die Sammlung ausbauen und der
Öffentlichkeit zugänglich machen wolle. Ob ihm
JÜSP dabei nicht als künstlerischer Berater und
Betreuer der Sammlung helfen könne?
So kam alles ins Rollen. Dieter Burckhardt errichte-
te für den Aufbau und Unterhalt der nun entstan-
denen und sich unter JÜSP als Kurator prächtig ent-
wickelnden «Sammlung Karikaturen & Cartoons
Basel» eine Stiftung, die ihrerseits unter das Dach der
Christoph-Merian-Stiftung gestellt wurde.

NUN GIBT ES DIE «SAMMLUNG KARI-
katuren & Cartoons» bereits zehn Jahre. Das
muss gefeiert werden, und dies wird unter anderem
mit einer Jubiläumsausstellung auch getan. Der
Nebelspalter gratuliert seiner dreidimensionalen
Schwester zu diesem Fest herzlich und wünscht ihr,
dass sie noch lange Jahre im Sinn ihrer Zielsetzung
tätig sein kann.

DIE ZWEI WICHTIGSTEN DIESER ZIELE
seien hier kurz genannt: Zum einen will die
Sammlung ihren Besuchern zeigen, «dass Karikatu-
ren und Cartoons echte Kunstwerke sein können»,
und sie zum andern daran erinnern, das Lachen nie
zu vergessen – so ganz im Sinn des Wappenspruchs,
den Heimito von Doderer in den «Merowingern»
dem Stammvater Childerich zuordnet: «Nach
Grimm Grinsen!»

Unter diesen Vorzeichen und Zielsetzungen hat die
Sammlung in ihren ersten zehn Jahren 13 (Glücks-
zahl!) je rund acht Monate dauernde Ausstellungen
gezeigt. Die 14. beginnt am 17. November 1990 und
ist natürlich die Jubiläumsausstellung. Da werden
cartoonistische Geschenke und weitere Perlen der
Sammlung zu sehen sein. Von den 2124 Original-
werken von 518 Künstlern aus 33 Ländern, die heute
zum grossen und repräsentativen Bestand der
«Sammlung Karikaturen & Cartoons» gehören, sind
in dieser Sonderbeilage nur ganz wenige zu sehen.
An dieser Stelle sollen diese Appetitanreger ja eine
ganz bestimmte Wirkung haben und vor allem *eines*
zeigen: Basel ist längst nicht mehr nur Chemie, Läg-
gerli, Morgestraich, Daig und Zolli, sondern auch
zum Lachen. Ihr Besuch im verwinkelten Haus in
der St.Alban-Vorstadt 9 wird darüber keine Zweifel
mehr bestehen lassen.

Werner Meier
Redaktor *Nebelspalter*